

TEIL 4

Unschärfe Ressourcen: „Aktien-Menschen“ und nichtgreifbare Werte

Lange Zeit haben die Wirtschaftswissenschaftler den Grund und Boden, die Arbeitskraft und das Kapital als die Inputs der Wirtschaft aufgefaßt. Der Grundbesitz hat zwar ein wenig von seiner Bedeutung eingebüßt, doch ansonsten ist hier alles beim alten geblieben. Dagegen haben sich Arbeitskraft und Kapital bis zur Unkenntlichkeit verändert. Nicht mehr stundenlanges, undifferenziertes Herumdrehen an Schraubenschlüsseln wird als Arbeit betrachtet - die Grundlage der Arbeitskraft liegt heute viel mehr im geistigen Potential. Personen mit diesem Potential werden nicht mehr unbedingt fest angestellt, sondern lieber kurzfristig zu einem bestimmten Zweck eingesetzt.

Daher liegt der Schwerpunkt unserer Diskussion über den Menschen auf dem Wesen der verschiedenen Arten von Austausch, in denen seine Fähigkeiten die wertvollste Ressource darstellen. Das Kapital wird inzwischen ebenfalls nicht mehr so sehr in seiner Eigenschaft als Anlagevermögen betrachtet, das es anzusammeln gilt, sondern eher als ein freiliegendes Gut, das man entweder sichern, umwälzen oder abwerfen muß.